

Der Patriot

— Lippstädter Zeitung —

Mittwoch, der 24. Mai 2006

Strategien gegen Nachwuchsmangel

Neue Arbeit Hellweg gründet Berater-Team „Perspektive 50plus“. Hilfestellung für Betriebe mit Problemen im Bereich demographischer Wandel

KREIS SOEST Der demographische Wandel ist zur Zeit in aller Munde. Auch die Betriebe im Kreis Soest stehen vor dem Problem, dass ihre Belegschaft immer älter wird und qualifizierter Nachwuchs in absehbarer Zeit Mangelware ist. Das Team „Perspektive 50plus“ der Neuen Arbeit Hellweg in Soest (NAH) hat einen Konzeptansatz entwickelt, der den „demographischen Wandel nutzen“ will. In Beratungsgesprächen will das Team gemeinsam mit den Unternehmen herausarbeiten, welche Maßnahmen in der Personalarbeit ergriffen werden müssen.

Um der Überalterung in den Betrieben entgegen zu wirken, kann zum Beispiel die Ausarbeitung einer Altersstrukturanalyse helfen. drei Mitglieder der „Perspektive 50plus“ nehmen zur Zeit am Programm „rebequa – Regionale Beratung und Qualifizierung NRW“ teil. Hier werden sie in mehreren Modulen zum Demographieberater fit gemacht.

Die Ausbildung wird aus Mitteln der Europäischen Union und des Landes Nordrhein-Westfalen gefördert. Ursula Rode-Schäffer von der Regionalagentur Hellweg-Hochsauerland hatte die entsprechenden Impulse zu der Ausbildungsmaßnahme gegeben. Die angehenden Demographieberater Wolfgang Bexte, Heinz Gollasch und Gustav Jost seien bereits kurz nach Beginn der Ausbildung davon überzeugt, dass die betriebliche Demographievorsorge einen hohen Stellenwert in den Betrieben des Kreises haben sollte, heißt es in einer Mitteilung. Als erste Demographieberater im Kreis Soest stellen sie sich hochmotiviert der Aufgabe, Betriebe und Unternehmen zu beraten.

„Unsere Beratung ist eine seriöse, kostenfreie Möglichkeit, den demographischen Wandel im Betrieb darzustellen und wirksame Instrumente mit dem Betrieb zu entwickeln. Instrumente, die eine zukunftssichere Planung im Sinne einer gesicherten Personalstruktur und somit auch einer gesicherten Wirtschaftlichkeit erlauben,“ stellt Jürgen Beck, Geschäftsführer des Projektes fest.

Betriebe, die die kostenlose Beratung in Anspruch nehmen möchten, erhalten unter Tel. (0 29 21) 66 39 61 0 Auskunft.